



Bündner Ärzteverein
Martinsplatz 8
7002 Chur

Notfalleinsätze der Dienstärzte in Graubünden 2015

Dr.med. Oliver Franz
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Valata 11
7138 Surcuolm

Telefon 081/ 920 50 50
Telefax 081/ 920 50 51
E-Mail oliver.franz@hin.ch

Die Notfallbehandlungen im ärztlichen Notfalldienst 2015

Einleitung

Seit 2003 sammeln die Dienstärzte (DA) verschiedene Daten im Zusammenhang mit ihren Notfalleinsätzen im Kanton. Dies auf Grund einer Leistungsvereinbarung, die zwischen dem Kanton Graubünden und dem Bündner Ärzteverein abgeschlossen wurde. Der Bündner Ärzteverein organisiert den ärztlichen Notfalldienst im Kanton und wird dabei finanziell vom Kanton unterstützt. Den Dienstärzten wird regelmässig alle 2 Jahre eine Fortbildung in der Notfallmedizin und jährlich ein Beitrag zum Unterhalt der Notfallausrüstung ausbezahlt.

Seit 2012 zahlt der Kanton Graubünden eine Inkonvenienz-Entschädigung für Dienstärzte in Regionen in denen mehr Dienstage geleistet werden müssen, als gemäss Leistungsvereinbarung vorgesehen ist.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Alarmierung der Dienstärzte und speziell die Frage, ob die Dienstärzte auch bei schweren Notfällen aufgeboten werden ausgewertet. In den Jahren 2005 und 2006 wurde die Hilfsfrist der Ärzte genauer untersucht. Von 2007 bis 2011 wurden Daten über die Notfallbehandlung der Dienstärzte und das Monitoring der Patienten erhoben.

Seit 2012 erfassen die Dienstärzte den Zeitpunkt der Notfalleinsätze (Wochentag und Uhrzeit) und der eingesetzten Rettungsmittel (Rettungswagen, REGA).

Methodik

Diese Statistik umfasst alle in Zusammenarbeit mit der SNZ 144 durchgeführten Rettungseinsätze des Jahres 2015. Erfasst wurden Angaben zum Ort des Einsatzes, die Art der Alarmierung, der Schweregrad der Notfälle nach dem NACA Score, die eingesetzten Rettungsmittel und der Zeitpunkt der Notfalleinsätze.

Die Datenerhebung erfolgte in den 19 Dienstregionen, die im sogenannten Rendez-vous-System der DA mit den Rettungsdiensten arbeiten. Die Dienstregionen im Kompakt-System mit DA oder Notarzt (Chur, Davos, Val Müstair, Oberhalbstein), sind hier nicht berücksichtigt.

Die Notfallstatistiken werden während eines Kalenderjahres durch die DA nach einem vorgelegten Schema ausgefüllt und anschliessend in der Geschäftsstelle des Bündner Ärztevereins gesammelt. Ärzte die die Notfallstatistik führen, haben Anrecht auf eine finanzielle Entschädigung beim Besuch von Notfallkursen oder dem Führen einer Notfallausrüstung mit Defibrillator, gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden.

Resultate der Erhebung

Es wurden die Daten von 70 Dienstärzten aus 19 Regionen erhoben. Vereinzelt fehlten auf den Erhebungsbögen Angaben bezüglich Alarmierung, NACA-Score, Zeitpunkt oder Rettungsmittel. Auf die Gesamtdatenmenge bezogen ist die Menge dieser fehlenden Daten klein und beeinflusst das Ergebnis der Auswertung nicht wesentlich. Zwei Erhebungsbögen konnten nicht zugeordnet werden, wurden aber trotzdem erfasst.

Art der Alarmierung und Zahl der Einsätze

Im Jahr 2015 wurden 1737 Rettungseinsätze durch die Dienstärzte geleistet. In 1238 Fällen (71.3%) wurden die Dienstärzte direkt in der Praxis alarmiert, 469mal (27%) via SNZ 144 aufgeboten. 664mal (38.2%) erfolgte eine Behandlung in der Arztpraxis, 1034 Patienten (59.5%) wurden ausserhalb vor Ort behandelt.

Anzahl Einsätze nach klinischem Schweregrad

Der NACA-Score dient zur groben Einschätzung des Schweregrades einer Verletzung oder Erkrankung.

NACA-SCORE

I-II	geringfügige Störung mit ambulanter Behandlung
III	stationäre Behandlung
IV-VII	Lebensgefahr, Reanimation oder Tod

Die Auswertung des NACA-Score zeigte, dass es sich bei 421 Einsätzen (24.2%) um leichte Fälle handelte (NACA-Score I und II) und in 899 Fällen (51.8%) um stationär zu behandelnde Patienten (NACA-Score III) handelte. In 400 Fällen (23.0%) handelte es sich um schwerste Notfälle (NACA-Score IV-VII).

Eingesetztes Rettungsmittel

Bei 1527 Einsätzen (87.9%) wurden Patienten mit der Ambulanz transportiert. In 83 Fällen (4.8%) kam die REGA zum Einsatz. 39mal (2.2%) erfolgte ein Transport durch den Dienstarzt. In 88 Fällen (5.0%) erfolgte kein Transport, weil die Erkrankung erfolgreich in der Arztpraxis oder vor Ort behandelt werden konnte oder der Patient verstarb.

Zeitpunkt der Einsätze

1421 Einsätze (81.8%) fanden zwischen 6-20 Uhr statt. Weitere 199 Einsätze (11.5%) fanden nach 20 Uhr, 92 Einsätze (5.3%) nach 24 Uhr statt. 526mal (30.3%) mussten die Dienstärzte am Wochenende oder an einem Feiertag zum Einsatz.

Eine Übersichtstabelle der totalen und prozentualen Einsatzzahlen, sowie aufgeschlüsselt nach Dienstkreis-Regionen findet sich im Anhang.

Diskussion und Zusammenfassung

Die Auswertung der Dienstarzt-Statistik für das Jahr 2015 zeigt im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen rückläufige Fallzahlen (1737 vs. 2232 Einsätze). Allerdings hat im Kanton Graubünden die Zahl der Dienstärzte aufgrund von Pensionierungen und Praxisschliessungen ebenfalls gegenüber 2014 abgenommen.

2015 kam es durchschnittlich zu knapp 25 Notfalleinsätzen/Dienstarzt. 2014 wurden 28 Einsätze/Dienstarzt geleistet. Der Rückgang der Notfalleinsätze gegenüber dem Vorjahr hängt mit der in vielen Regionen neu vereinbarten Zusammenarbeit mit den lokalen Spitälern zusammen, die am Abend oder Wochenende das Diensttelefon von den Hausärzten übernehmen, da aufgrund der rückläufigen Anzahl von Dienstärzten in etlichen Regionen ein flächendeckender Notfalldienst nicht mehr aufrecht zu erhalten war. Dies führt zu einer partiellen Entlastung der niedergelassenen Ärzte, die jedoch weiterhin rund um die Uhr an 365 Tagen für Notarzteinsätze mit den Rettungsdiensten, Hausbesuche, Todesfeststellungen oder fürsorgliche Unterbringungen vor Ort im ganzen Kanton verfügbar sind.

Diese partielle Entlastung im Notfalldienst führt sicher auch zu einer Attraktivitätssteigerung des Hausarztberufes, so dass in Zukunft wieder vermehrt Hausärzte in Graubünden für eine Praxistätigkeit gewonnen werden können.

Prozentual gesehen sind die Zahlen bezüglich Ort des Einsatzes, die Art der Alarmierung, der Schweregrad der Notfälle nach dem NACA Score, der eingesetzten Rettungsmittel und des Zeitpunkts der Notfalleinsätze weiterhin konstant.

Die Statistik 2015 bestätigt die hervorragende, flexible Zusammenarbeit aller beteiligten Ärzte, Spitäler und Rettungsdienste bei der flächendeckenden und ganzjährigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden.

Dr. med. O. Franz

Anhang:

Übersicht über die Notfalleinsätze 2015 nach Dienstkreisen																
Name	Region Nr.	Anzahl Einsätze Total	144	Praxis	Ort Praxis	Ort Ausserhalb	NACA I-II	NACA III	NACA IV-VII	Rettungswagen	REGA	Transport DA	6-20Uhr	20-24 Uhr	24-6Uhr	Wochenende
Albula	1	63	10	51	18	44	17	29	15	52	6	4	46	12	4	18
Arosa	2	99	10	89	93	8	8	85	6	99	4	0	91	10	0	28
Bonaduz	4	67	23	40	5	62	12	25	29	61	0	0	52	13	1	19
Calanca	5	145	70	75	15	127	24	85	36	130	6	6	99	23	22	49
Celerina/Pont/Zuoz	6	117	25	89	26	91	29	60	28	93	4	7	103	8	2	38
Churwalden/Lenzerh.	8	235	26	207	181	54	77	132	23	223	6	5	211	15	5	76
Disentis/Sedrun	10	181	129	52	42	115	109	54	17	125	12	2	158	11	11	50
Domleschg	11	53	12	39	11	42	14	33	7	44	4	1	50	2	2	8
Flims/Laax	12	187	21	166	110	76	21	108	58	181	9	1	158	23	6	61
Herrschaft/5-Dörfer	13	73	29	43	13	61	15	24	33	64	0	0	54	10	8	17
Hinterrhein	14	19	5	16	18	0	6	13	0	0	0	0	16	3	0	19
Ilanz	15	118	22	96	29	89	15	69	35	104	11	5	94	12	12	20
Klosters	16	167	30	123	51	106	51	54	51	145	11	5	130	21	4	53
Poschavio	17	88	18	70	1	87	5	72	11	87	4	1	65	16	7	33
Prättigau	18	4	2	2	0	4	0	1	3	4	1	0	2	1	1	3
Samnaun	19	25	10	15	12	13	1	8	16	23	2	0	22	1	2	6
Scuol/Zernez	22	1	0	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1
St. Moritz	23	67	25	38	21	44	14	29	24	64	3	2	50	12	2	19
Unbekannt		28	2	26	18	10	2	18	8	27	0	0	20	6	2	8
Total		1737	469	1238	664	1034	421	899	400	1527	83	39	1421	199	92	526
Prozentual		100	27.0	71.3	38.2	59.5	24.2	51.8	23.0	87.9	4.8	2.2	81.8	11.5	46.2	30.3